
*****MITTEILUNG*****

Montag, 18. Mai 2015

Steuerreform bei historisch hoher Abgabenbelastung von Einkommen

EcoAustria hat die Entwicklung der Abgabenbelastung auf (Lohn-)Einkommen für verschiedene Einkommenshöhen analysiert. Im Jahr 2015 erreicht diese einen historischen Höchststand. Das Jahresnettoeinkommen von Personen mit einem Einkommen bei der Höchstbeitragsgrundlage könnte im Jahr 2015 um mehr als 15.000,- Euro bzw. fast 40 % höher sein, wenn man die im Jahr 1975 geltende Abgabenbelastung heranzieht. Selbst für BezieherInnen eines Medianeinkommens beträgt die zusätzliche Abgabenbelastung rund 4.300,- Euro jährlich bzw. 22 % des gegenwärtigen Nettoeinkommens. Diese ungünstige Entwicklung wird durch die Steuerreform 2016 etwas gedämpft.

Die Abgabenbelastung spielt für die Standortqualität einer Volkswirtschaft und die Höhe der verfügbaren Einkommen eine entscheidende Rolle. Im internationalen Vergleich weist Österreich eine sehr hohe Belastung der Einkommen auf, die seit 1975 deutlich stärker gestiegen ist als dies in anderen Ländern der Fall war.

Studie analysiert Abgabenbelastung anhand von vier exemplarischen Fällen

Der Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Belastung gibt keinen direkten Aufschluss darüber, wie sich dieser auf verschiedene Einkommenshöhen verteilt. EcoAustria analysiert daher in einer Studie für vier ausgewählte Einkommenshöhen den zeitlichen Verlauf der Abgabenbelastung von Lohneinkommen von 1975 bis 2016. Als unteres Einkommen wird jenes gewählt, bei dem im Jahr 2015 gerade noch keine Einkommensteuer („Unteres Einkommen“) anfällt. Das höchste untersuchte Einkommen entspricht der Höchstbeitragsgrundlage der Sozialversicherung. Der untersuchte Bereich umfasst somit neun Dezile aller ganzjährig vollzeitbeschäftigt unselbständig Erwerbstätigen. Zusätzlich werden Einkommen analysiert, die durch das Medianeinkommen bzw. das 3. Quartil laut Lohnsteuerdaten bestimmt sind. Berücksichtigt werden Dienstnehmer- und Dienstgeberbeiträge zur Sozialversicherung, die Lohn- und Einkommensteuer und Lohnsummensteuern. Dabei wird von einer alleinstehenden Person ohne Familientransfers ausgegangen.

Deutlicher Anstieg der Belastung

Die Berechnungen zeigen für alle betrachteten Einkommensgruppen einen deutlichen Anstieg der Belastung über den analysierten Zeitraum. Berücksichtigt man alle auf Lohneinkommen zu leistenden Abgaben, so steigt sie beim Medianeinkommen von rund 41 % des Bruttoeinkommens im Jahr 1975 auf etwa 57 % im Jahr 2015, was einem Anstieg um 16 Prozentpunkte (bzw. knapp 40 %) entspricht. Hierfür waren insbesondere die Sozialversicherungsbeiträge (Dienstnehmer und Dienstgeber), aber auch – wenn auch in geringerem Ausmaß – die Einkommensteuer verantwortlich. Die Belastung der Einkommen erreicht im Jahr 2015 den historischen Höchststand. Durch die jüngst beschlossene Steuerreform wird jedoch eine deutliche Entlastung erreicht.

*****MITTEILUNG*****

Dazu ist zu bemerken, dass die Belastung mit der Einkommenshöhe überproportional zugenommen hat. Während der Anstieg für Einkommen an der Höchstbeitragsgrundlage bis zum Jahr 2015 knapp 24 Prozentpunkte beträgt, fällt der Anstieg mit weniger als 10 Prozentpunkten für das „Untere Einkommen“ moderater aus.

Bei Abgabenbelastung wie im Jahr 1975 könnte das Nettojahreseinkommen um mehr als 15.000,- Euro höher sein

Zur Illustration kann die zusätzliche Abgabenbelastung gegenüber der Rechtslage des Jahres 1975 in Eurobeträgen dargestellt werden. Für das „Untere Einkommen“ beträgt im Jahr 2015 die zusätzliche jährliche Abgabenleistung knapp 1.600,- Euro. Der Zuwachs ist dabei fast ausschließlich auf die Erhöhung der dienstgeberbezogenen Lohnnebenkosten zurückzuführen. Der Anstieg der Abgaben nimmt mit dem Einkommen überproportional zu. So beträgt der Anstieg für ein Einkommen, welches der Höchstbeitragsgrundlage entspricht, mehr als 15.000,- Euro (annähernd gleich auf Dienstnehmer und -geber verteilt).

Der historische Anstieg der Abgabenbelastung auf den Faktor Arbeit führt zu einer starken Beeinträchtigung der Kaufkraft der betroffenen Personen. Besserung ist jedoch in Sicht: die Steuerreform 2016 wird eine deutliche Erleichterung bringen, die selbst angesichts der angespannten budgetären Situation zu begrüßen ist.

Rückfragehinweis:

Johannes Berger, 0664/88739624, johannes.berger@ecoaustria.at

Ludwig Strohner, 0664/88739626, ludwig.strohner@ecoaustria.at

*****MITTEILUNG*****

Annex:

Abbildung 1: Steuern auf das Einkommen in Prozent des BIP, 1975 und 2013

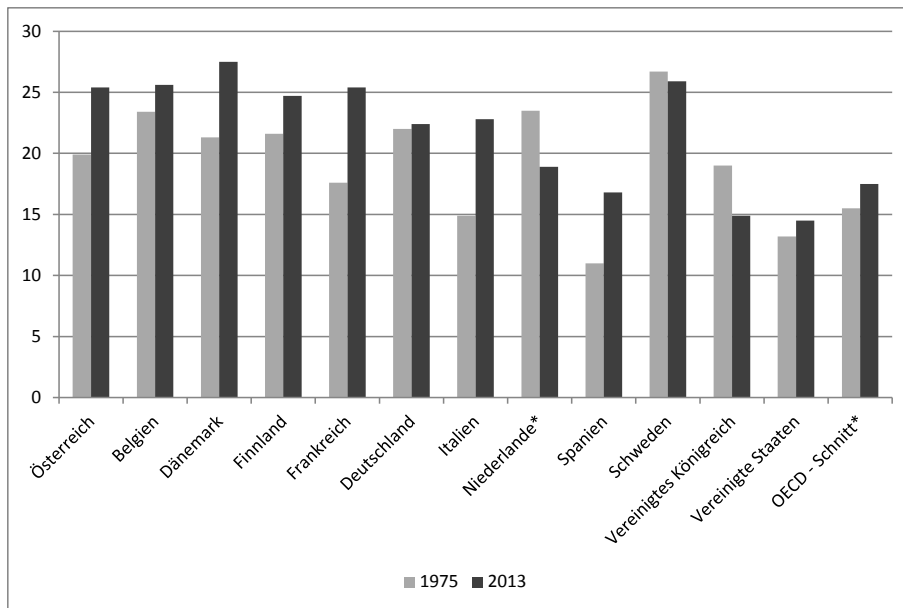
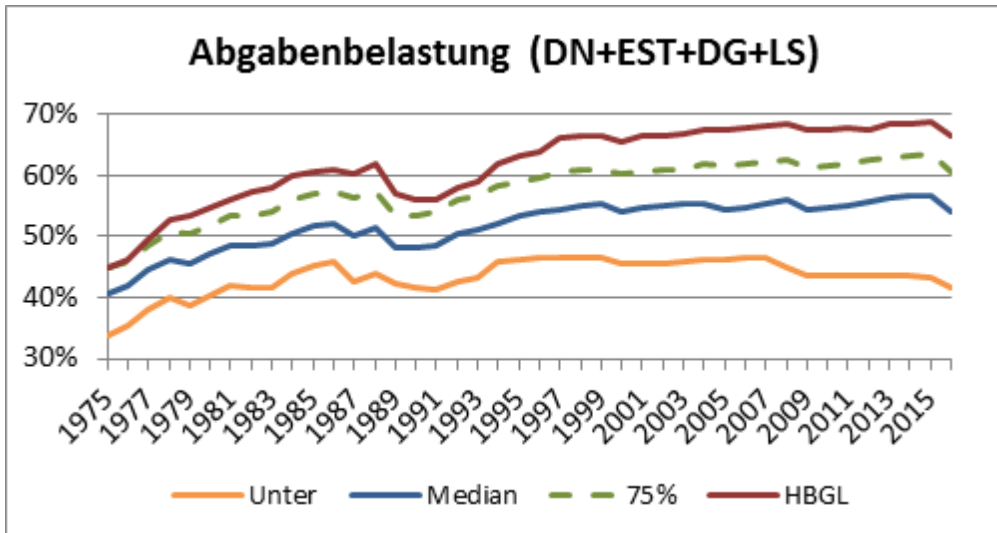


Tabelle 1: Untersuchte Bruttojahreseinkommen

Einkommensbezieher	Bruttojahreseinkommen (2013)
Untere Grenze („Unter“)	15.971
Medianeinkommen unselbst. Erwerbst.	25.767
3. Quartil unselbst. Erwerbst.	40.155
Höchstbeitragsgrundlage	62.360

MITTEILUNG

Abbildung 2: Entwicklung der Abgabenbelastung in Prozent des Bruttojahreseinkommens für ausgewählte Einkommen (DN+EST+DG+LS)

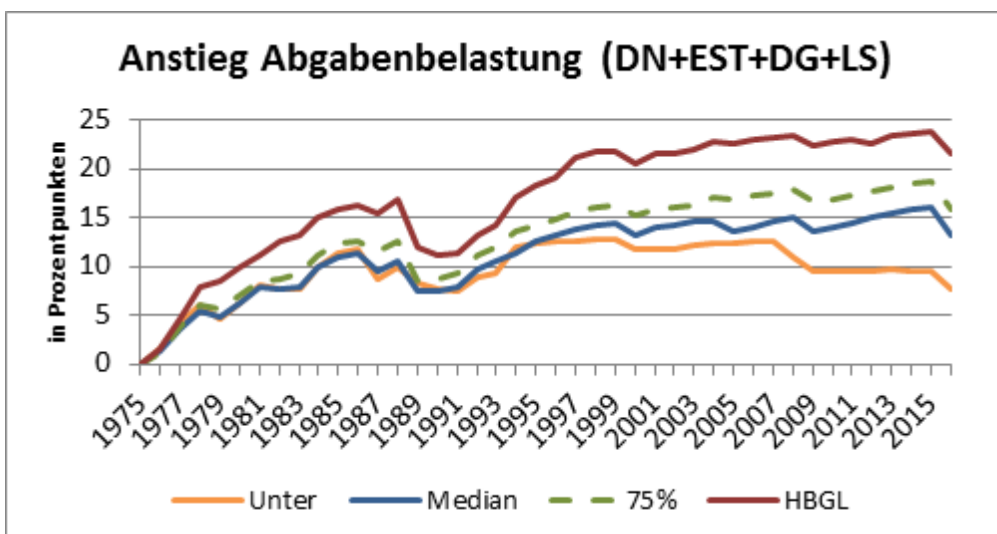


DN-Beiträge (DN): Beiträge zu Arbeitslosen-, Kranken- und Pensionsversicherung, AK-Umlage und Wohnbauförderung. Einkommensteuer (EST).

DG-Beiträge (DG): Beiträge zu Arbeitslosen-, Kranken-, Pensions- und Unfallversicherung, Wohnbauförderung, Wohnungsbeihilfe und IESG-Zuschlag.

Lohnsumme (LS): FLAF, Kommunal- und Lohnsummensteuer.

Abbildung 3: Anstieg der Abgabenbelastung in Prozentpunkten für ausgewählte Einkommen (DN+EST+DG+LS)



MITTEILUNG

Abbildung 4: Entwicklung der Einkommensteuer in Prozent des Bruttojahreseinkommens für verschiedene Einkommen (1975-2016)

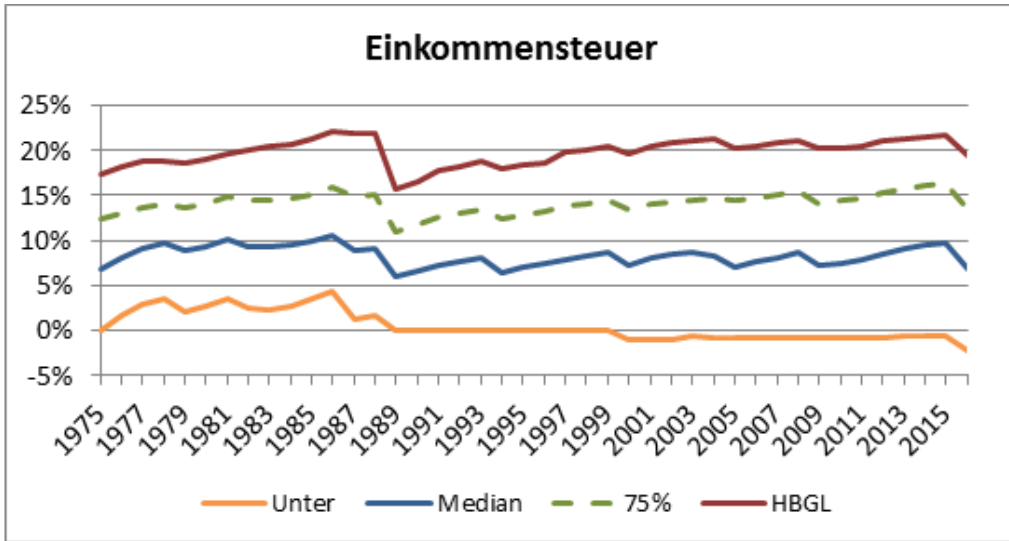
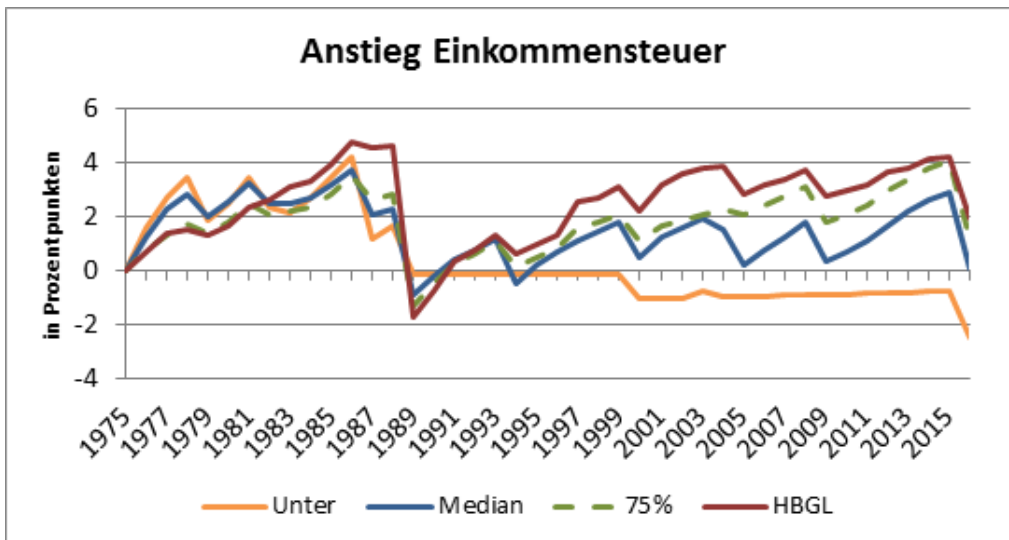


Abbildung 5: Anstieg der Einkommensteuer in Prozentpunkten für verschiedene Einkommen (1975-2016)



MITTEILUNG

Abbildung 6: Illustration: Zusätzliche Abgabenbelastung im Vergleich zu 1975

